

Tabakprävention auf gutem Weg

Uetikon - Als eine von vier Gemeinden im Kanton hat Uetikon von 2008 bis Sommer 2010 am nationalen Pilotprojekt «Gemeindeorientierte Tabakprävention» teilgenommen. Das Projekt zielte auf eine verbesserte Koordination der Tabakprävention zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden. Man wollte die Erhältlichkeit und Sichtbarkeit von Tabakwaren im öffentlichen Raum einschränken, den Schutz vor Passivrauchen verstärken und Kinder und Jugendliche dazu bringen, erst gar nicht mit Rauchen anzufangen. Zudem wollte man Personen unterstützen, die der Zigarette abschwören möchten.

Enrico Zoppelli von der Suchtpräventionsstelle Samowar zieht ein positives Fazit. Mit erstaunlich wenigen Sitzungen habe man viel bewirken können. Als «idealen Ausgangspunkt» bezeichnet er

den Entscheid des Gemeinderates, auf Schul-, Sport- und Freizeitanlagen ein Rauchverbot zu erlassen. «Das hat uns den Weg geebnet für weitere Aktivitäten», sagt er. So hat etwa die Jugendarbeit das Rauchen zum Schwerpunktthema erklärt und die Schule beim «Experiment Nichtrauchen» mitgemacht.

Im Rahmen der Auswertung des Projekts seien aber auch kritische Stimmen laut geworden. Künftige Projekte müsse man auch auf Themen wie Littering und Alkohol ausweiten, hiess es da etwa. Zoppelli hätte sich eine grössere Unterstützung seitens der Vereine gewünscht. Das Projekt sei für Uetikon aber ein Erfolg. «Die Schule ist sensibilisiert, die neuen Schulsozialarbeiterinnen werden das Thema Rauchen aufnehmen», sagt er. Zudem gehe es vorwärts mit dem Projekt «Rauchfreie Lehre». (pbe)



Uetikon sagte dem Glimmstengel den Kampf an. Foto: Martin Ruetschi, Keystone